



**P**ARACELSUS  
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

**Klinikum Nürnberg**  
*Wir sind für Sie da!*

---

# Ehrenamtliche Demenzbegleiter im Krankenhaus

---

**M.Sc. Elke Kaufmann**

Zentrum für Altersmedizin, Klinikum Nürnberg



Theo Schöller-Haus

**Gefördert durch die Theo und Friedl Schöller-Stiftung**



# Agenda

1. Menschen mit Demenz im Krankenhaus
2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter
3. Evaluation
4. Ergebnisse
5. Diskussion
6. Zusammenfassung und Ausblick



# 1. Menschen mit Demenz im Krankenhaus



- Prävalenz im Akutkrankenhaus zwischen 3,4% und 43,3% (Pinkert & Holle, 2012)
- 20% MCI und 20% Demenzen (Robert-Bosch-Stiftung (Hg.), 2016)
- besondere Rahmenbedingungen nötig (Kirchen-Peters, 2013; Zieschang & Bauer, 2017)
- zunehmende Implementierung von Konzepten demenzsensibler Versorgung (Büter u.a., 2016; Isfort u.a, 2014)

# 1. Menschen mit Demenz im Krankenhaus

- Die Zahl der gerontopsychiatrischen und geriatrischen Patienten über 65 Jahre steigt rasch an.
- Heute sind über die Hälfte der Patienten im Akutkrankenhaus älter als 65 Jahre.
- Menschen, die älter als 80 Jahre sind, sind die am schnellsten wachsende Gruppe.
- Der Anteil gerontopsychiatrisch Erkrankter nimmt in allen Krankenhaus-Abteilungen zu.

# 1. Menschen mit Demenz im Krankenhaus

- unbekannte, unüberschaubare Umgebung
- eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten
- veränderte Tagesabläufe und Umgangsformen
- Schmerzerleben
- beängstigende, unerklärliche Handlungen
- das Fehlen vertrauter Personen
- Hektik, Lärm, ständige Beleuchtung

## 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

im Zentrum für Altersmedizin des Klinikums Nürnberg

- seit 2011 „Ehrenamtliche Demenzbegleiter“ (DB) am Klinikum Nürnberg (Eggenberger u.a., 2013)
- 2018: 44 Ehrenamtliche in 7 (teil-)stationären Einheiten
- Kooperation mit Angehörigenberatung e.V. Nürnberg



# 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

## Tätigkeitsprofil

- Zeit haben: Zuhören, Gespräch, Vorlesen, Spiel, Bewegung
- Sicherheit vermitteln: Orientierung geben, Ängste abbauen
- Essen und Trinken begleiten (Haupt- und Zwischenmahlzeiten)
- zu (Untersuchungs-)Terminen begleiten
- **Keine medizinisch - pflegerischen Hilfestellungen**





## 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

### Schulungsinhalte

Krankheitsbild Demenz:  
Demenzformen,  
Verhalten, Bedürfnisse

Organisation Klinikum:  
Hausordnung,  
Stationsabläufe

Rolle der Freiwilligen:  
Rechte und Pflichten

Umgang mit MmD:  
Kommunikation,  
Beschäftigung,  
Essen und Trinken

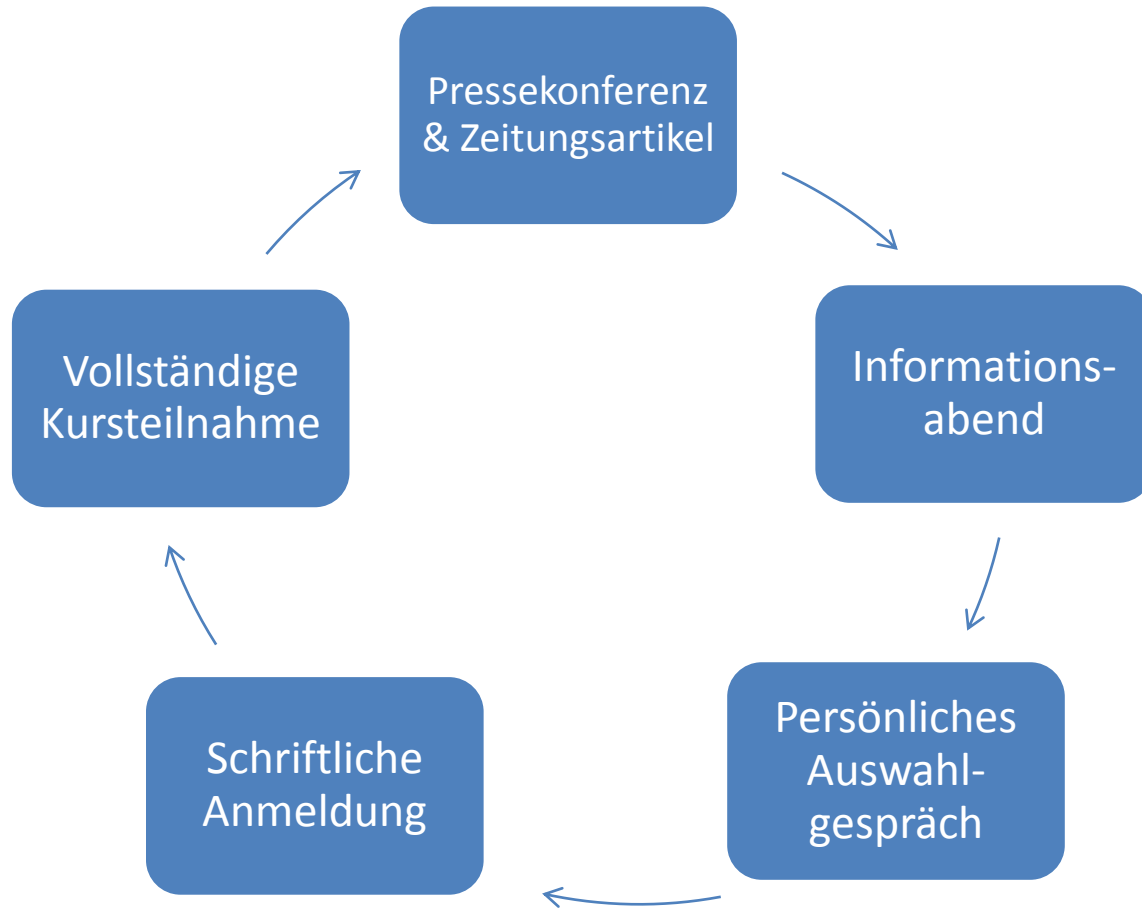
Hygiene, Eigenschutz

Umgang mit  
Belastungen und  
Konflikten

Ehrenamtsvereinbarung, Einsatzplanung, Zertifizierung

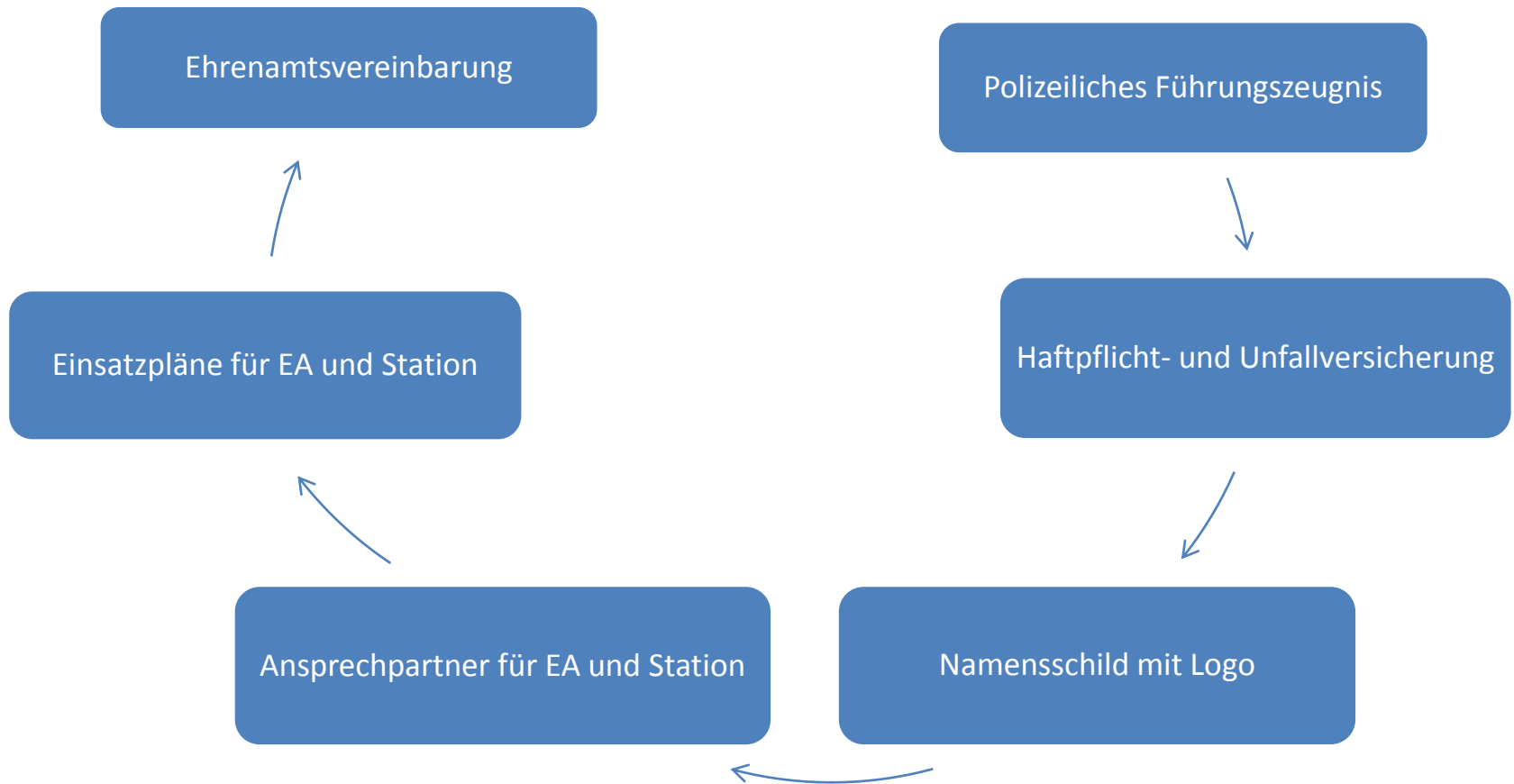
## 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

### Akquiseprozess



## 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

Prozess: Implementierung der Freiwilligen



## 2. Ehrenamtliche Demenzbegleiter

Standard: Ehrenamtsmanagement & Qualitätssicherung

- Kostenlose Schulung über 27 Fortbildungseinheiten
- Ehrenamtsvereinbarung
- Einarbeitung
- Weiterbildung & Peer-Gruppen-Treffen 4x /Jahr
- Fahrtkostenerstattung, freies Parken
- Essensmarken
- Haftpflicht- und Unfallversicherung
- Anerkennungskultur, z.B. Konzertbesuche, Essen
- Persönlicher Ansprechpartner

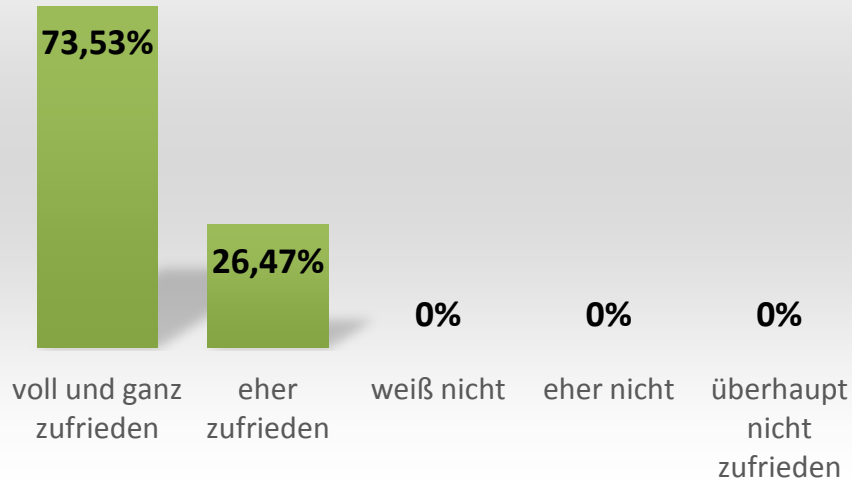
# 3. Evaluation

- Ziel: Bewertung des Einsatzes der DB von Seiten des Personals für den Verwendungsnachweis gegenüber dem Förderer
- Jan. 2017 Befragung von 5 stationären Einheiten mit 126 Betten (Geriatric und Neurologie) und 28 Ehrenamtlichen
- Erhebung: semi-strukturierter Fragebogen mit 5-stufigen Antwortskalen und z.T. offenem Ergänzungsteil
- Stichprobengröße: 103 Pflegekräfte, Rücklauf 34% (N= 35);
- Ärztlicher und therapeutischer Dienst < 5%, deshalb Ausschluss der Daten

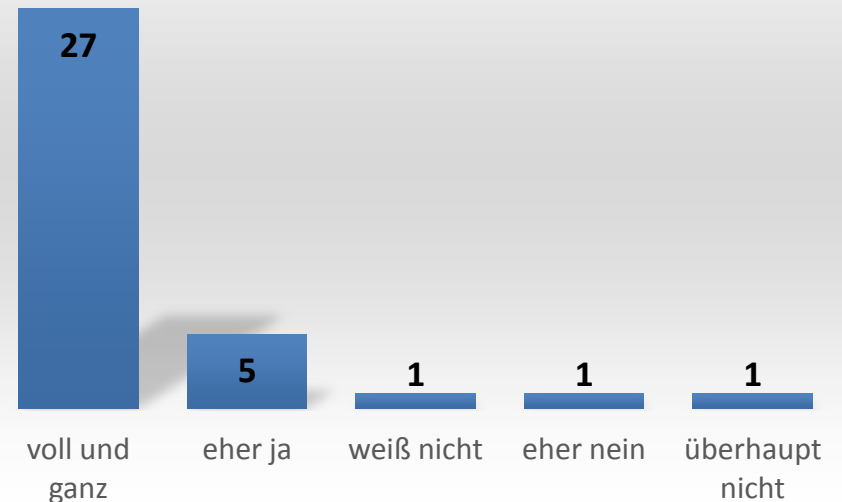
# 4. Ergebnisse

## Zufriedenheit und Benefit der Pflegekräfte

Zufriedenheit der Pflegekräfte mit den Demenzbegleitern (N= 34)

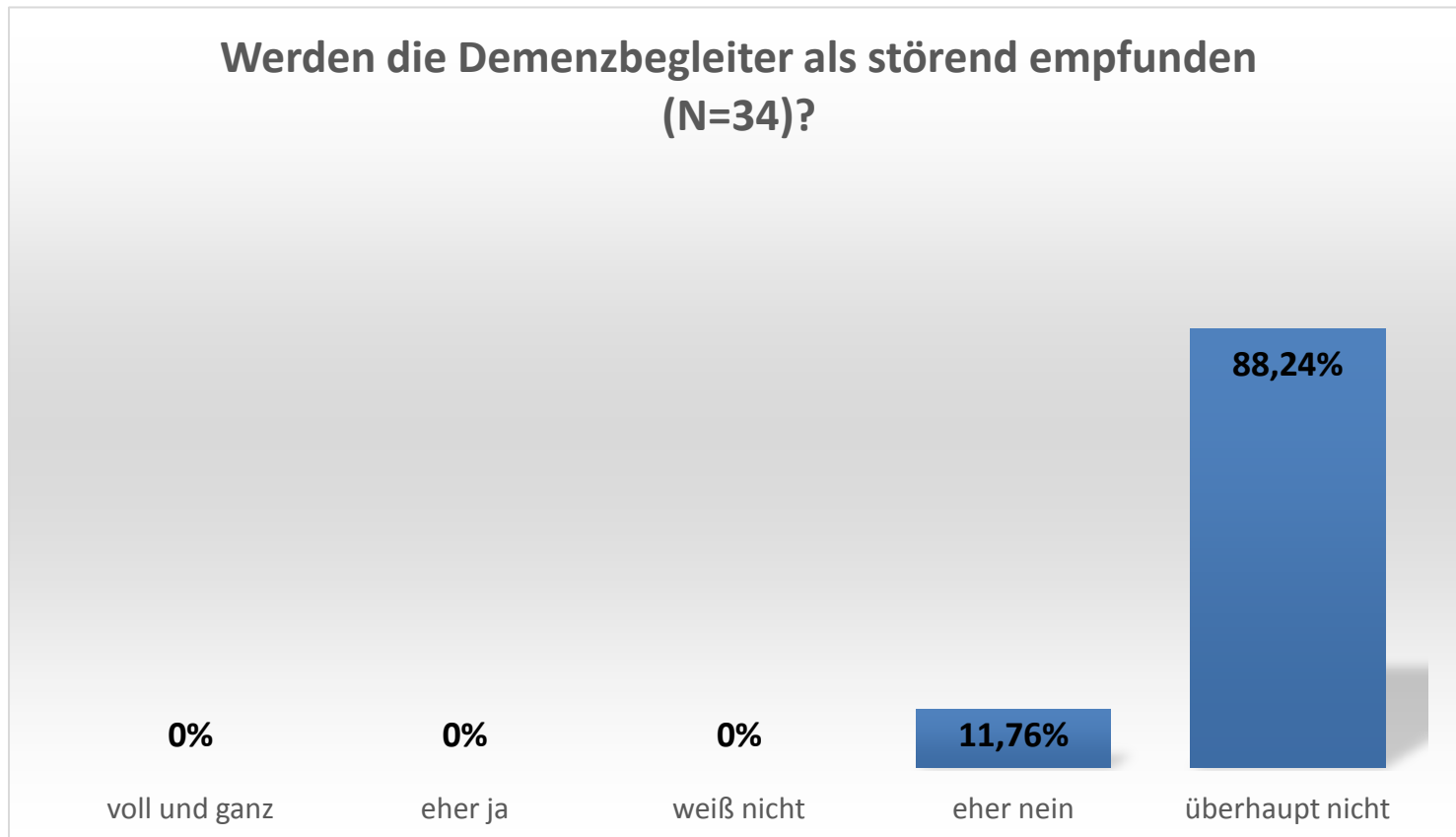


Profitieren die Mitarbeiter von den Demenzbegleitern (N=35)?



# 4. Ergebnisse

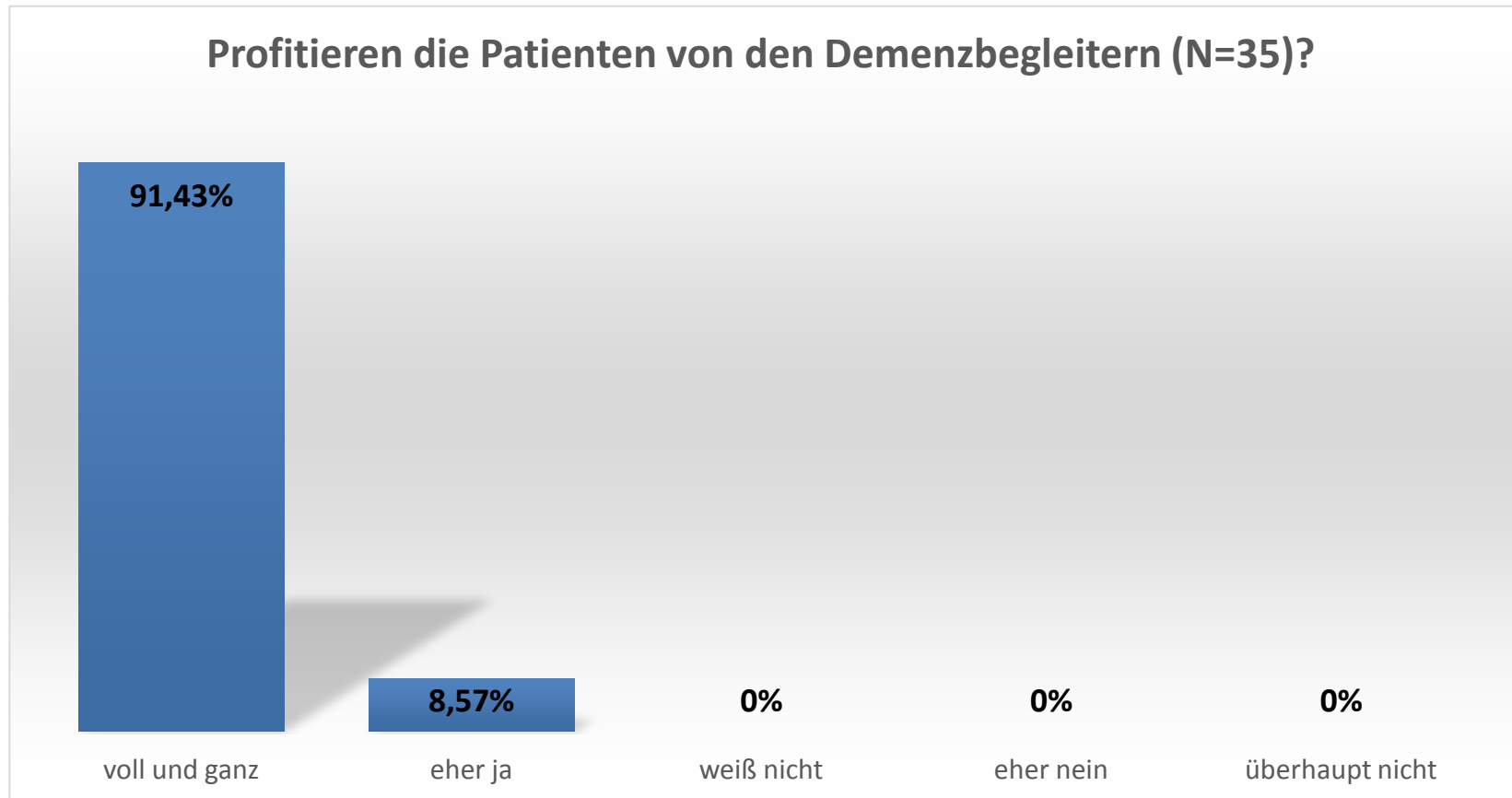
## Störungsfaktor Ehrenamtliche





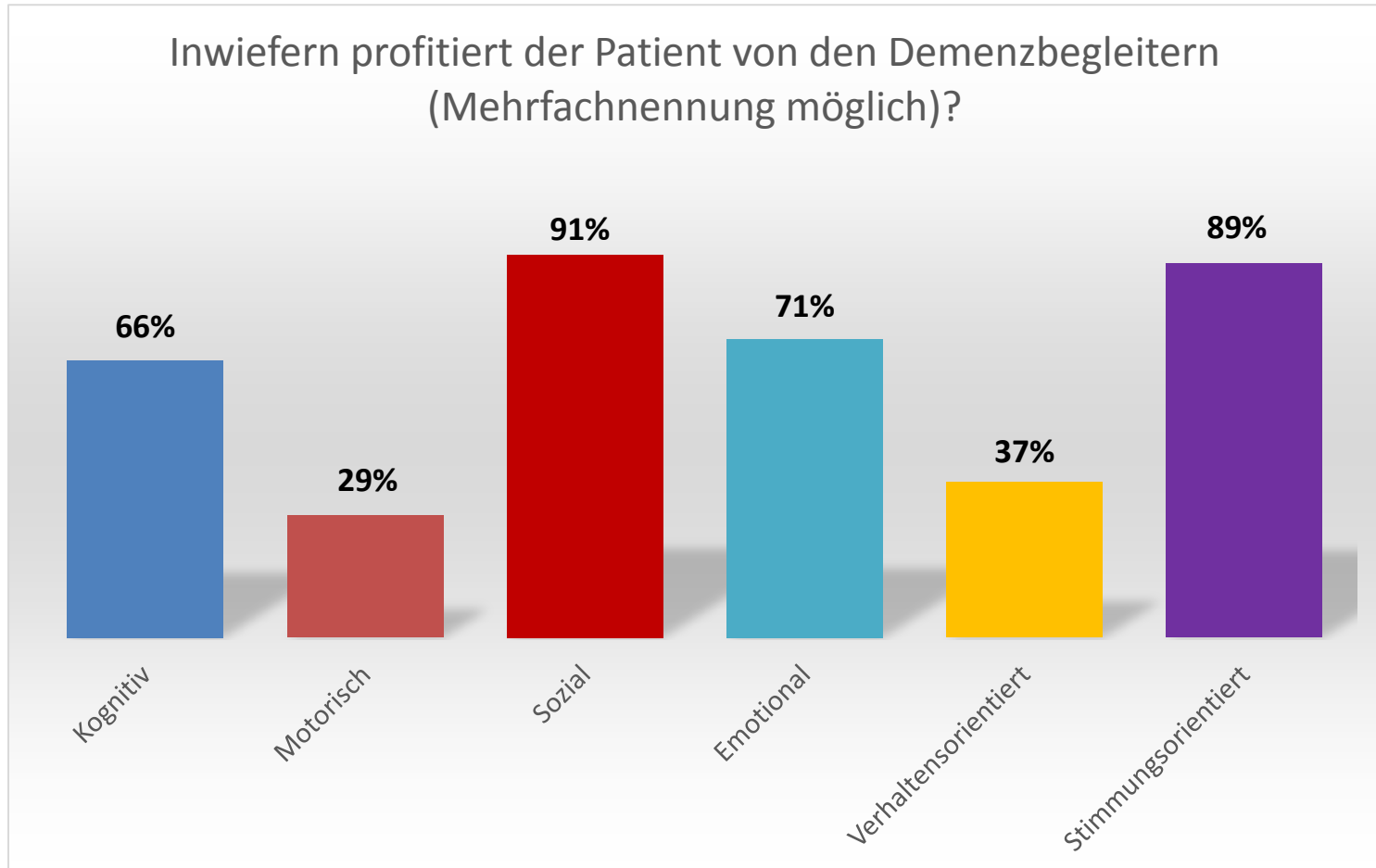
# 4. Ergebnisse

## Benefit des Patienten



# 4. Ergebnisse

## Benefit des Patienten



# 5. Diskussion

- Patientenbefragung wünschenswert, aber ethisch und forschungsmethodologisch schwierig
- Ehrenamtliche werden lassen sich in Stationsabläufe integrieren  
- bei entsprechender Schulung und Implementierung
- Geringer Rücklauf von ärztlichem und therapeutischem Dienst

## 6. Zusammenfassung und Ausblick

- Ehrenamtliche Demenzbegleiter bilden hohen Mehrwert für Personal und Patienten
- Bedarf nächtliche Sitzwache
- Bedarf Notaufnahme
- Bedarf prä-, peri & postoperativ
  - aber: aufwändiger Auswahl- und Akquise-Prozess
  - aufwändige Qualifikation
  - monetäre Anreize hier hilfreich, jedoch politisch zu diskutieren

# Literatur

- **Eggenberger, E., Myllymäki J., Kolb C., Martschin R., Bollheimer L.C., Sieber C. (2013). We cannot care alone: volunteers in dementia care at Nürnberg General Hospital. Z Gerontol Geriat 46:226-232.**
- **Isfort, M., Klostermann J., Gehlen D., Siegling, B. (2014): Pflege-Thermometer 2014. Eine bundesweite Befragung von leitenden Pflegekräften zur Pflege und Patientenversorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Hrsg.: Dt. Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip), Köln. Zugriff unter <http://www.dip.de> am 20.09.17.**
- **Kirchen-Peters, S. (2013). Akutmedizin in der Demenzkrise? Chancen und Barrieren für das demenzsensible Krankenhaus. Saarbrücken: iso.**
- **Pinkert, C. & Holle, B. (2012). Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus. Literaturübersicht zu Prävalenz und Einweisungsgründen. Z Gerontol Geriat, 45: 728-734.**
- **Robert-Bosch-Stiftung (Hg.) (2016), General Hospital Study – GHoSt. Zusammenfassung einer repräsentativen Studie zu kognitiven Störungen und Demenz in den Allgemeinkrankenhäusern von Baden-Württemberg und Bayern. Zugriff am 22.09.2017 unter [www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Studie\\_Demenz\\_im\\_Akutkrankenhaus.pdf](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Studie_Demenz_im_Akutkrankenhaus.pdf)**
- **Zieschang, T. & Bauer, J. (2017). Mensch und Demenz – Wie begegnen wir den Bedürfnissen der Betroffenen und denen ihrer Angehörigen? Z Gerontol Geriat, 50: 1-3.**

**Für Ihre Fragen stehe ich  
gerne zu Verfügung!**

E-Mail: [Elke.Kaufmann@klinikum-nuernberg.de](mailto:Elke.Kaufmann@klinikum-nuernberg.de)